



ANHANG SCHUTZKONZEPT DER VER.DI JUGEND

Kontakte in den Landesbezirken und Fachbereichen	21
Hierarchien und Machtgefälle	21
Externe Stellen zur Beratung und Begleitung	22
Anonyme Spurensicherung	23
Glossar	25

Kontakte in den Landesbezirken und Fachbereichen

Landesbezirksjugendsekretär*innen

Baden-Württemberg: Isabel Limerov isabel.limerov@verdi.de

Bayern: Katharina Heymann katharina.heyman@verdi.de

Berlin, Brandenburg: Isabelle Gagel isabelle.gagel@verdi.de

Hamburg: Mesut Demirtas mesut.demirtas@verdi.de

Hessen: Stefan Claus stefan.claus@verdi.de

Niedersachsen, Bremen: Lennart Neuwirth lennart.neuwirth@verdi.de

Nord: Robert Krugmann robert.krugmann@verdi.de

Nordrheinwestfalen: Tabea Schumann tabea.schumann@verdi.de

Rheinlandpfalz, Saarland: n.N.

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen: David Strömer david.stroemer@verdi.de

Bundesfachbereichsjugendkoordinator*innen

Fachbereich A: David Keefer david.keefer@verdi.de

Fachbereich B: Nicolas Drexel nicolas.drexel@verdi.de, Philipp Schulz philipp.schulz@verdi.de,

Sarah Hamoudi sarah.hamoudi@verdi.de

Fachbereich C: Paul Grieser paul.grieser@verdi.de

Fachbereich D: Kristina Weber kristina.weber@verdi.de

Fachbereich E: Regine Weigandt regine.weigandt@verdi.de

Bundesjugendsekretär*in

Bundesjugendsekretariat: Astrid Gorsky astrid.gorsky@verdi.de

Bezirksjugendsekretär*innen

Die jeweilig zuständigen Jugendsekretär*innen können über die Postleitzahl-Suche gefunden werden:

<https://jugend.verdi.de/mitmachen/kontakt>

Hierarchien und Machtgefälle

Prävention von sexualisierter Gewalt und Diskriminierung kann immer nur mit einer herrschaftskritischen Perspektive einhergehen.

Die ver.di Jugend ist eine große Organisation in der gesellschaftliche Machtverhältnisse reproduziert werden, unsere Aufgabe ist es diese immer wieder zu identifizieren, zu hinterfragen und transparent zu machen. Ziel sollte es sein, einen Abbau von gesellschaftlichen Machtverhältnissen anzustreben. Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, können diese strukturellen Hierarchien sehr feinfühlig erkennen. Menschen, die nicht von Diskriminierung betroffen sind, also Privilegien haben, erkennen diese häufig nicht oder erst spät. Diese beiden Perspektiven existieren parallel und zeigen eine komplett unterschiedliche Sichtweise auf die Machtverhältnisse. Gesellschaftlich wird die privilegierte dominante Perspektive viel häufiger gehört und gesehen. Gesellschaftlich reagieren privilegierte Personen häufig mit Abwehr, sobald marginalisierte Perspektiven Kritik an bestehenden Machtverhältnissen üben.

Um also präventive Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt ergreifen zu können, braucht es die Vereinbarung marginalisierten Sichtweisen Raum zu schenken. Wir wollen demnach nicht nur gesellschaftliche Machtverhältnisse, sondern auch interpersonelle Machtverhältnisse sichtbar zu machen und sensibel mit diesen umgehen. Das bedeutet konkret, wenn wir über sexualisierte Gewalt reden, dürfen wir nicht nur über sexistische, queerfeindliche und patriarchale Strukturen reden, die in der gesamten Gesellschaft existieren und somit auch innerhalb der ver.di Jugend. Wir müssen auch auf interpersonelle Machtverhältnisse schauen und Aspekte wie Hauptamtlichkeit als einen Strang von

Machtverhältnissen mit einbeziehen. Aber auch weniger offensichtliche Strukturen wie Wissenshierarchien innerhalb der ver.di Jugend sind eine Form interpersoneller Machtstrukturen. Vor allem den Personen, die hier in der privilegierten Position sind muss bewusst sein, was diese Machtstrukturen für Auswirkungen haben können. Innerhalb einer Diskussion oder Debatte macht es einen Unterschied, ob ein sexistischer Kommentar von einer Person auf Augenhöhe kommt, oder von einer Person, die Hauptamtlich ist oder seit einigen Jahren länger schon in der Struktur aktiv ist. Aus der marginalisierten Perspektive wird es schwerer sich zu wehren, wenn ein Machtgefälle herrscht. Aus diesem Grund muss bei jeder Veranstaltung klar sein: Hauptamtliche Personen, Multifunktionär*innen, Teamende, weiße cis-hetero Menschen sind durchgehend in der Position, dass ihre Worte mehr Gewicht haben. Mit diesem Wissen können/müssen sie immer entscheiden, welche Perspektiven sie gerade sichtbar machen; ihre privilegierten oder marginalisierte Perspektiven.

Externe Stellen zur Beratung und Begleitung

Notrufnummern

- **Polizei: 110**
Hinweis: Entscheidet sich eine betroffene Person, sich bei der Polizei zu melden, sollte allen Beteiligten bewusst sein, dass zu einer Tataufklärung eine sehr detaillierte Befragung gehört. Dies kann für betroffene Personen retraumatisierend sein.
- **Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117**
- **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen (kostenfrei und anonym): 08000 116016**
- **Hilfetelefon Gewalt an Männern: 0800 1239900**
- **Traumaambulanz „Projekt HilFT“: projekt-hilft.de**

Beratungsstellen allgemein

- **Hilfe-Telefon sexueller Missbrauch (kostenfrei und anonym): 0800 2255530**
Mo, Mi, Fr 9–14 Uhr; Di, Do 15–20 Uhr; hilfe-portal-missbrauch.de
- **Hilfe für Kriminalitätsoffer: weisser-ring.de**
- **Betriebsärztliche Dienst und die Mitarbeiter*innen- und Führungskräfteberatung „BG prevent“ für Hauptamtliche. Kontakt im ver.di Intranet**
- **Telefonseelsorge: 0800 1110111 oder 0800 1110222 oder 116123**

Beratungsstelle Frauen, Trans, Inter, Nicht-Binäre Personen

- **bff:Frauen gegen Gewalt e.V.: frauen-gegen-gewalt.de**
- **Hilfetelefon Schwangere in Not: 0800 4040020**
anonym, sicher, kostenlos und mehrsprachig
- **Wildwasser – Beratung für Betroffene, Angehörige, Freunde und Fachpersonal in Bezug auf sexualisierte Gewalt: wildwasser.de/info-und-hilfe/beratungsstellen-vor-ort**
- **Lara e.V. – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen, Trans, Inter* und Nicht-Binären Personen: lara-berlin.de, 030 2168888 (Mo, Fr 9–18 Uhr)**

Beratungsstelle Männer

- **Kontakte für Männergewaltschutz vor Ort: maennergewaltschutz.de/beratungsangebote-hotlines-hilfeportale**
- **Echte Männer reden – Netzwerk mit Kontaktdaten von Fachberatern* in Deutschland: echte-maenner-reden.de**
- **Maneo – Schwules Überfalltelefon (Hilfe und Beratung für Gewaltopfer und Zeugen): 030 2163336, maneo.de/notfall-nummern-emergency-numbers**
- **Männerberatungsnetz (Suchlandkarte zu (fast) allen Themen: maennerberatungsnetz.de**

Anonyme Spurensicherung

Was ist die Anonyme Spurensicherung? Die Anonyme Spurensicherung umfasst eine medizinische Untersuchung und die Dokumentation von Verletzungen sowie die Sicherung von Spuren, die bei einer Straftat entstanden sein könnten (z. B. DNA-Material). Diese Spuren werden unter Verschluss aufbewahrt und können bei Bedarf, auch Monate oder Jahre später, für eine Anzeige verwendet werden. Die Entscheidung zur Anzeige liegt allein bei der betroffenen Person.

Wo finde ich Stellen zur Anonymen Spurensicherung?

Die Anonyme Spurensicherung wird in der Regel von speziell geschultem Personal in folgenden Einrichtungen angeboten:

- **Kliniken und Krankenhäuser**

Viele Kliniken, insbesondere solche mit gynäkologischen oder rechtsmedizinischen Abteilungen, bieten die Anonyme Spurensicherung an. Es empfiehlt sich, vorab telefonisch nachzufragen, ob und in welchem Umfang dieser Dienst angeboten wird.

- **Spezialisierte Ambulanzen oder Zentren**

In größeren Städten gibt es oft spezielle Traumaambulanzen oder Zentren für Opfer von Gewalt, die auch die Anonyme Spurensicherung durchführen.

- **Rechtsmedizinische Institute**

Rechtsmedizinische Institute sind auf die Spurensicherung spezialisiert und eine zuverlässige Anlaufstelle.

Wie finde ich die nächstgelegene Stelle?

- **Broschüre „Medizinische Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt“**

Herausgegeben vom Bundesfamilienministerium, enthält sie eine Übersichtskarte und Kontaktdaten (oft online verfügbar).

- **Website des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“**

Das Hilfetelefon (08000 116016) kann nicht nur Beratung anbieten, sondern auch Auskunft über regionale Anlaufstellen geben.

- **Spezialisierte Websites**

Suchen Sie online nach Stichworten wie „Anonyme Spurensicherung [Ihre Stadt/Region]“ oder „ASS [Bundesland]“.

- **Beratungsstellen**

Die im Anhang aufgeführten Beratungsstellen für Opfer sexualisierter Gewalt (z. B. Wildwasser, LARA e.V.) können ebenfalls Auskunft über nahegelegene Möglichkeiten der Anonymen Spurensicherung geben. Sie begleiten Betroffene auch bei diesem Prozess.

- **Ärztlicher Bereitschaftsdienst (116117)**

Im Notfall kann der ärztliche Bereitschaftsdienst Auskunft über Kliniken mit entsprechenden Kapazitäten geben.

Wichtige Hinweise zur Anonymen Spurensicherung

- **Zeitliche Dringlichkeit**

Die Spurensicherung sollte so schnell wie möglich nach dem Vorfall erfolgen, um eine bestmögliche Beweislage zu gewährleisten. Auch nach Tagen oder Wochen kann eine Spurensicherung jedoch noch sinnvoll sein.

- **Vorbereitung**

Betroffene sollten, wenn möglich, bis zur Untersuchung nicht duschen, baden oder Kleidung wechseln, um keine wichtigen Spuren zu vernichten. Falls dies bereits geschehen ist, ist eine Spurensicherung trotzdem noch möglich und wichtig.

- **Vertraulichkeit**

Die Anonyme Spurensicherung wird vertraulich behandelt. Die gesicherten Spuren werden erst bei einer ausdrücklichen Entscheidung zur Anzeige durch die betroffene Person an die Strafverfolgungsbehörden weitergegeben.

Wir empfehlen allen Betroffenen und Unterstützenden, sich bei Bedarf an eine der genannten Stellen oder Beratungsangebote zu wenden, um individuelle Informationen und Begleitung zu erhalten.

Glossar

Akteur*innen

Personen, die in verschiedenen Rollen an einem Prozess oder einer Veranstaltung beteiligt sind.

Anonyme Spurensicherung

Verfahren zur Sicherung von Beweismitteln bei einem sexualisierten Übergriff, das ohne sofortige Anzeige bei der Polizei möglich ist.

Awareness

Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für Themen wie sexualisierte Gewalt, Diskriminierung, Grenzüberschreitungen und Schutzmaßnahmen.

Bereich Jugend

Teil der Organisation, der sich auf Bundesebene speziell um jugendliche Mitglieder und deren Belange kümmert.

Betreuungsanspruch

Rechtlicher Anspruch auf Betreuung, besonders relevant für minderjährige Teilnehmerinnen während einer Veranstaltung.

Betroffene

Personen, die von sexualisierter Gewalt oder Grenzüberschreitungen betroffen sind.

Beschuldigte Person

Person, die einer Grenzüberschreitung oder eines Übergriffs oder eine Nötigung verdächtigt oder beschuldigt wird.

Bundesfachbereichsjugendkoordinator*innen (BFBJuKo)

Verantwortliche Personen auf Bundesebene, die hauptberuflich in ver.di die Jugendarbeit in einem Fachbereich koordinieren.

Bundesjugendvorstand (BJV)

Gremium, das Entscheidungen für die ver.di Jugend auf Bundesebene trifft.

Cluster

Kategorien oder Gruppen von Veranstaltungsformaten mit ähnlichen Anforderungen und Abläufen, z. B. Gremiensitzungen oder Camps.

DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund)

Dachorganisation der Gewerkschaften in Deutschland, in dem unter anderem ver.di Mitglied ist.

Dokumentation

Schriftliche Festhaltung von Vorfällen, Absprachen und Maßnahmen, die im Umgang mit Vorfällen sexualisierter Gewalt wichtig ist.

Empowerment

Stärkung der Selbstbestimmung und Handlungsfähigkeit von Betroffenen.

Evaluation

Systematische Überprüfung und Bewertung von Maßnahmen, um deren Wirksamkeit zu beurteilen und zu verbessern.

Ehrenamtlich Aktive

Personen, die freiwillig und ohne Bezahlung in der Organisation tätig sind.

Fachbereiche

Organisatorische Gliederung innerhalb der Gewerkschaft ver.di, die spezifische Berufsgruppen oder Branchen bündelt, um deren Interessen gezielt zu vertreten und fachliche Themen zu koordinieren.

Fallgruppe

Ein Team aus hauptamtlichen und/oder ehrenamtlichen Personen, das zur Bearbeitung und Klärung von Vorfällen gebildet wird.

Falschbeschuldigung

Eine nachweislich unbegründete oder falsche Anschuldigung einer Person bezüglich eines Übergriffs oder Grenzüberschreitungen; in der Praxis sehr selten.

Fürsorgepflicht

Verpflichtung einer Organisation oder Führungskraft, das Wohl und die Sicherheit der Teilnehmenden zu gewährleisten.

Gewaltausübende Person

Person, die sexualisierte Gewalt oder Grenzüberschreitungen ausübt.

Gewaltfreies Miteinander

Grundsatz, der ein respektvolles und sicheres Zusammenleben ohne Gewalt fördert.

Gremiensitzungen

Veranstaltungen, bei denen aus verschiedenen Entscheidungsbereichen delegierte Mitglieder entsprechend der ver.di-Satzung zusammenkommen, um Entscheidungen zu treffen.

Grenzüberschreitend

Verhalten, das Grenzen überschreitet, jedoch oft unbeabsichtigt oder aus Unwissenheit geschieht.

Hauptamtliche Kolleg*innen

Personen, die fest angestellt sind und hauptberuflich in ver.di tätig sind.

Hierarchie

Struktur von Macht- und Verantwortungsverhältnissen innerhalb einer Organisation.

Interventionsteam

Ein Team, das bei Vorfällen sexualisierter Gewalt unterstützend eingreift und beratend tätig ist.

Intervision

Kollegiale Beratung, bei der sich Personen mit ähnlichen Rollen oder Aufgaben austauschen und gegenseitig unterstützen.

Jugendkoordination

Organisatorische Verantwortung für die Koordination der Jugendarbeit innerhalb eines ver.di-Fachbereichs auf Landesbezirks- oder Bundesebene.

Landesbezirk

Regionale Gliederung der Organisation auf Landesebene. Landesbezirke bestehen aus mehreren Bezirken.

Landesjugendsekretär*innen

Personen, die auf Landesebene für die übergreifende Koordination der Jugendarbeit zuständig sind.

Machtgefälle

Ungleichgewicht in Machtverhältnissen, das in Abhängigkeiten und hierarchischen Strukturen sichtbar wird.

Minderjährige Teilnehmer*innen

Teilnehmerinnen unter 18 Jahren, die einen besonderen Schutz- und Betreuungsanspruch haben.

Nötigend

Form von Übergriffen mit absichtlichem, planvollem Handeln, das strafrechtlich relevant sein kann.

Online BiZ

Online-Bildungs- und Informationszentrum der Organisation, das Ressourcen und Schulungen bereitstellt.

Peer-to-peer Ansatz

Methode, bei der Menschen auf Augenhöhe, meist in ähnlichen Rollen oder Altersgruppen, sich gegenseitig unterstützen und lernen.

Präventionsprogramm

Maßnahmen und Strategien, die sexualisierte Gewalt und Grenzüberschreitungen vorbeugen sollen.

Psychische Belastung

Seelische Belastung, die durch schwierige Erlebnisse wie sexualisierte Gewalt oder Übergriffe entstehen kann.

Rehabilitation

Soziale Wiedereingliederung von Betroffenen (in diesem Kontext).

Risiko- und Gefährdungsanalyse

Siehe Gefährdungsanalyse; bezieht sich auf das Erkennen und Bewerten von Risiken.

Selbstreferenzieller Sozialraum

Soziale Umgebung, in der Personen vorwiegend mit Gleichgesinnten interagieren und soziale Dynamiken sich selbst verstärken können.

Sexualisierte Gewalt

Jegliche Form von Gewalt, die eine sexuelle Komponente hat, von Grenzüberschreitungen bis zu strafbaren Handlungen.

Supervision

Professionelle Beratung und Reflexion für Personen in beratenden oder leitenden Funktionen, um ihre Arbeit zu unterstützen.

Teamende

Personen, die in der Regel freiberuflich oder Ehrenamtlich Seminare der ver.di Jugend leiten und in einem pädagogischen Rahmen Prozesse des Wissenserwerbs managen.

Teamendenarbeitskreis (TAK)

Arbeitskreis von Teamenden einer Organisationseinheit (z.B. Landesbezirk, Fachbereich) zur Absprache gemeinsamer Themen, Konzepte und Herausforderungen.

Teamende auf Bundesebene (TAB)

Teamende, die auf Bundesebene tätig sind.

Teamendenpool

Verzeichnis oder Gruppe von qualifizierten Teamenden, die bei Veranstaltungen eingesetzt werden können.

Übergriffig

Verhalten, das absichtlich und planvoll Grenzen missachtet und andere schädigt.

Verdachtsfall

Situation, in der der Verdacht auf eine Grenzüberschreitung oder einen Übergriff besteht, die aber noch nicht abschließend geklärt ist.

Verweis von der Veranstaltung

Maßnahme, bei der eine Person von einer Veranstaltung ausgeschlossen wird.

Vier-Augen-Prinzip

Grundsatz, bei dem wichtige Gespräche oder Entscheidungen immer von mindestens zwei Personen gemeinsam durchgeführt werden, um Transparenz und Fairness zu gewährleisten.

Zeug*innen

Personen, die Vorfälle beobachtet haben oder wichtige Informationen dazu beitragen können.